



САМАРСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ
SAMARA UNIVERSITY

федеральное государственное автономное
образовательное учреждение высшего образования
«Самарский национальный исследовательский
университет имени академика С.П. Королева»
(Самарский университет)

**Демонстрационный вариант по предмету
«Немецкий язык»**

I. Аудирование

Прослушайте текст и выберите для каждого вопроса правильный вариант ответа а, б и с. Вы прослушаете текст дважды с перерывом в 50 секунд.

1. Herr Messner macht seine Extremtouren, um ...
 - a) Erfahrungen zu sammeln.
 - b) sich jung zu fühlen.
 - c) einen neuen Rekord aufzustellen.
2. Als Herr Messner jeden von 14 Achttausendern dieser Erde bestieg, war es ihm wichtig, ...
 - a) eine Wette zu gewinnen.
 - b) mehr über sein Team zu erfahren.
 - c) seine Möglichkeiten zu prüfen.
3. Was denkt Herr Messner über Bergsteiger? – Er findet sie ...
 - a) unvernünftig.
 - b) erfahren.
 - c) tapfer.
4. Was hält Herr Messner davon, dass viele Spitzenbergsteiger am Berg gestorben sind?
 - a) Er hält das riskante Benehmen der Bergsteiger für richtig.
 - b) Er erklärt das damit, dass Bergsteiger riskante Sachen machen.
 - c) Er meint, dass diese Angaben falsch sind.
5. Wenn Herr Messner auf den Mount Everest steigt, ...
 - a) trinkt er mit Freunden Tee.
 - b) fühlt er sich durch die Freiheit verrückt.
 - c) übernimmt er die ganze Verantwortung.
6. Wie erklärt sich Herr Messner den Trend, dass immer mehr Menschen das Wochenende in den Alpen verbringen?
 - a) In den Städten gibt es wenig Platz für Entspannung.
 - b) Heute ist das die günstigste Art sich zu erholen.
 - c) Viele Ärzte empfehlen ihren Patienten die frische Bergluft.
7. Welche Herausforderungen gibt es noch für Herrn Messner?
 - a) Die nächste Aufgabe wird er sich selbst noch aussuchen.
 - b) Er will ein Bergmuseum gründen.
 - c) Er hat vor, ein Buch über den Everest zu schreiben.

II. *Прочитайте предложения и выберите правильный ответ.*

1.- Hallo, ich heiße Olga.
- Ich _____ Max.

- a) sein
- b) wohne in
- c) bin
- d) spreche

2. - Ich _____ aus Polen. Und du?
- Ich bin aus Chile.

- a) heiße
- b) komme
- c) wohne
- d) spreche

3. - Ich wohne in Hamburg. _____ du?
- Ich wohne in Wien.

- a) Wohnst wo
- b) Wo wohnst
- c) Wohnst
- d) Wer

4. - Hallo, Martin. _____?
- Danke, gut. Und dir?

- a) Wie geht es Ihnen
- b) Geht es gut
- c) Es geht gut
- d) Wie geht's

5. Was trinken Sie? _____.

- a) Ja, bitte
- b) Ich nehmen Tee
- c) Ich nehme Tee
- d) Ich trinke lieber Tee

11.- Was hätten Sie gern?
- Zwei _____ Marmelade, bitte.

- a) Glas
- b) Gläser
- c) Glases
- d) Glase

12. Was isst du?

6. _____ der Fernseher?
390 Euro.

- a) Was macht
- b) Wie viel
- c) Was kostet
- d) Funktioniert

7. - Was ist das? - Das ist _____.

- a) ein Thermoskanne
- b) das Thermoskanne
- c) eine Thermoskanne
- d) die Thermoskanne

8. - _____ Kino?
- Ich habe leider keine Zeit.

- a) Wann beginnt das
- b) Was kostet das
- c) Was kommt im
- d) Kommst du heute mit ins

9. - Wann beginnt der Film?
- Der Film _____.

- a) anfängt um acht Uhr
- b) fängt um acht Uhr an
- c) um acht Uhr fängt an
- d) fängt an um acht Uhr

10. - Was darf's sein?
- Ich _____ zwei Kilo Kartoffeln, bitte.
Noch etwas? Nein danke, das ist alles.

- a) kaufe
- b) koche
- c) möchte
- d) hole

Ich esse _____ Apfel.

- a) einen
- b) ein
- c) der
- d) die

13. - Wer ist denn das auf dem Foto?
- Das ist der Bruder von meiner Mutter, mein _____ Carl.

- a) Vater
- b) Bruder
- c) Cousin
- d) Onkel

14. - Wie war das Fest?

- Toll, _____ Spaß.

- a) wir hatten
- b) wir haben
- c) wir waren
- d) wir hatte

15. - Wo wohnen Olgas Eltern

- _____ wohnen in Russland.

- a) Seine Eltern
- b) Unsere Eltern
- c) Meine Eltern
- d) Ihre Eltern

16.- Entschuldigung, wie komme ich _____ Bahnhof?

- Gehen Sie immer geradeaus.

- a) nach
- b) in
- c) zum
- d) bei

17. - Muss ich _____?

- Nein, die S-Bahn fährt direkt ins Zentrum.

- a) bezahlen
- b) aussteigen
- c) wechseln
- d) umsteigen

18. - Ich habe einen Termin bei Frau Wotan.

- Bitte _____ Platz. Sie kommt sofort.

- a) nehmen Sie
- b) du nimmst
- c) nimmst du
- d) Sie nehmen

19. - Wie hoch ist die _____ für die Wohnung?

- 840 Euro warm.

- a) Steuern
- b) Nebenkosten
- c) Miete
- d) Heizung

20. - Wann _____ ihr einziehen? - In 2 Wochen.

- a) können
- b) kann
- c) könnt
- d) kannst

III. Установите соответствие между заголовками 1-7 и текстами А-Г. Занесите свои ответы в бланк ответов. Используйте каждую букву **только один раз**.

1. Das Problem der Größe
2. Herkunft des Namens
3. Die Spieler verbessern das Spiel
4. Geräte mit langer Geschichte
5. Interessanter Beruf im Bereich Computer
6. Computer beeinflussen die Kultur
7. Von jung bis alt

A Der englische Begriff *computer* bezeichnete ursprünglich Menschen, die zumeist dauernde Berechnungen machten, zum Beispiel für Astronomen im Mittelalter. 1946 wurde Electronic Numerical Integrator und Computer der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei taucht erstmals das Wort *Computer* als Namensbestandteil auf.

B Die Computertechnologie entwickelte sich im Vergleich zu anderen Elektrogeräten sehr schnell. Die Geschichte der Entwicklung des Computers reicht zurück bis in die Antike und ist damit wesentlich länger als die Geschichte der modernen Computertechnologien. Sie umfasst dabei auch die Entwicklung von Rechenmethoden.

- C** In den vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden richtige Rechenanlagen. Das waren riesige Mechanismen, die einige Räume einnahmen. Im August 1981 wurde in der amerikanischen Firma IBM der erste Personalcomputer geschaffen, der auf einem einfachen Tisch Platz hatte. Damit bestimmte die Firma entscheidend die weitere Entwicklung der Computertechnik.
- D** Der Computerassistent weiß, wie ein Computer gepflegt werden muss damit er einwandfrei funktioniert. Er kann Fehler in der Hard- und Software finden und beheben. In diesem Beruf sitzt man nicht nur am Computer, sondern man hat auch mit Menschen zu tun. Also gehören auch Kundenberatung und Kundendienst zu ihren Aufgaben.
- E** Computerspiele prägen heute unsere Kultur und sie beeinflussen Menschen moderner Gesellschaften ebenso wie andere Massenmedien. Die Bedeutung eines Computerspiels ist in den einzelnen Industriestaaten sehr unterschiedlich. In manchen Ländern hat sich eine bedeutende Kultur rund um Spiel und Spieler gebildet. Computerspiele nehmen beispielsweise in Südkorea einen hohen Stellenwert in der Alltagskultur ein.
- F** Computerspiele werden in allen Altersschichten gespielt. Manche Kinder beginnen bereits im Vorschulalter mit dem Video- oder Computerspiel. Im Allgemeinen interessieren sich vor allem männliche Jugendliche für Computerspiele. In Deutschland ist etwa ein Drittel aller Spieler über 30 Jahre und fast jeder zehnte ist älter als 50 Jahre alt.
- G** Durch die Möglichkeiten der digitalen Medien entsteht aus den Reihen der Spieler eine Bewegung von Menschen, die nicht nur Computerspiele nutzen, sondern diese auch verändern und sogar neue Spiele daraus entwickeln. So werden zum Beispiel nach kurzer Zeit schon Fehler beseitigt, die Grafik verbessert oder zusätzliche Funktionen eingebaut.

IV. *Прочитайте текст и заполните пропуски 8-13 частями предложений, обозначенными буквами А-Г. Одна из частей в списке А-Г лишняя. Занесите буквы, обозначающие соответствующие части предложений, в бланк ответов.*

Mülltrennung in Deutschland

Gelbe, blaue, grüne Tonnen: Die Deutschen sind international bekannt (8) _____. Aber was gehört wohin? Was macht man zum Beispiel mit einer alten Zahnbürste? Das wissen viele Deutsche nicht. In Deutschland stehen vor jedem Haus (9) _____: Die für Verpackungsmüll aus Plastik und Metall ist gelb, die für Papiermüll meist blau. Biomüll wird in einer grünen oder braunen Tonne entsorgt und Restmüll (10) _____. Jeder müsste also eigentlich genau wissen, (11) _____. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Immer wieder werden Gegenstände in eine Tonne geworfen, (12) _____. Die Müllentsorgungsfirma Remondis hat zum Beispiel festgestellt, dass in Bonn etwa die Hälfte des Inhalts in den gelben Tonnen so genannte „Fehlwürfe“ sind. Nicholas Müller von Remondis sagt: „Bei vielen Bürgern ist verankert, dass in die gelben Tonnen im Prinzip (13) _____, was aus Kunststoff ist.“

- A mehrere Mülltonnen
- B in der sie nichts zu suchen haben
- C in einer schwarzen oder grauen
- D für ihre Mülltrennung
- E vor die Tür
- F welcher Müll wohin gehört

G alles geworfen werden kann

- V. *Прочитайте текст и выполните задания 14-18, обводя букву А, В, С или D, соответствующую выбранному Вами варианту ответа. Занесите свои ответы в бланк ответов.*

Donnerstags kein Fleisch

In der belgischen Stadt Gent ist donnerstags immer Vegetariertag. Auch in der Schule sollen die Kinder lernen, Geschmack an Gemüse zu finden. Das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für die Umwelt.

Ein Donnerstagmittag an der belgischen Grundschule Freinetschool De Boomgaard: In der Kantine gibt es gerade Mittagessen. Wie jeden Donnerstag steht kein Fleisch auf dem Speiseplan. Der elfjährige Schüler Jakob Preuss erklärt: "Heute essen alle vegetarisch. Man darf kein Fleisch mitnehmen." Seit September 2009 gibt es in allen 35 Schulkantinen in Gent einmal in der Woche nur vegetarische Gerichte. Diese Idee stammt von EVA, der belgischen Vegetarierorganisation.

Gemüse ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch gut. Das sollen schon die Kleinsten lernen. So will die Stadt Gent dem Übergewicht von Kindern vorbeugen. Doch den Initiatoren des vegetarischen Tages geht es nicht nur um eine gesündere Ernährung, sondern auch um die Umwelt: Für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch braucht man ungefähr 15 000 Liter Wasser. Außerdem ist, so sagt die UNO, die Tierhaltung für mindestens ein Fünftel der Treibhausgase verantwortlich. Weniger Fleischkonsum bedeutet also auch Umweltschutz.

Ein durchschnittlicher Belgier verspeist in seinem Leben etwa 1800 Tiere. Schon mit einem fleischfreien Tag pro Woche würde der Fleischkonsum eines Menschen im Laufe seines Lebens um 250 Tiere sinken. So steht es in der Informationsbroschüre, die die Schulen von der Stadt Gent erhalten. Seit es den vegetarischen Tag gibt, wird an der Boomgaard-Grundschule noch mehr über Ernährung – und besonders über Fleischkonsum – gesprochen. Mehr als 90 Prozent der Eltern unterstützen den vegetarischen Tag, erzählt die Schulleiterin.

Die Initiative stößt international auf großes Interesse. Aus der ganzen Welt rufen Journalisten und Politiker in Gent an, um mehr zu erfahren. In Belgien sind schon zwei weitere Städte dem Beispiel gefolgt, und in Kolumbien gibt es Überlegungen, einen wöchentlichen fleischlosen Tag im ganzen Land einzuführen. Sogar Popstar Paul McCartney macht bei öffentlichen Veranstaltungen in Großbritannien Werbung für eine ähnliche Initiative.

14. An den Genter Schulen gibt es donnerstags kein Fleisch, weil ...

- A. Fleisch teuer ist und die Stadt Geld sparen will.
- B. die vielen vegetarischen Restaurants in Gent nicht genug Kunden haben.
- C. man so etwas Gutes für die Gesundheit der Bürger und die Umwelt tun will.
- D. freitags zu viel Fleisch gegessen wird.

15. Welche Aussage ist falsch?

- A. Weniger Fleischkonsum bedeutet Umweltschutz, da Wasser gespart wird.
- B. Die Tierhaltung ist für mindestens 20 Prozent der Treibhausgase verantwortlich.
- C. Weniger Fleischkonsum kann besonders bei Kindern zu Übergewicht führen.
- D. Gemüse ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch gut.

16. Was bedeutet ein Wochentag ohne Fleisch für die Belgier?

- A. Sie würden in ihrem Leben 250 Tiere weniger essen.
- B. Nur noch 1800 Tiere werden pro Woche gegessen.
- C. Der Fleischkonsum beträgt nur 90 Prozent der normalen Menge.
- D. Sie würden am Wochenende mehr Fleisch essen.

17. Welches Ziel verfolgen die Initiatoren des vegetarischen Tages?

- A. Sie haben nur ein Ziel: gesunde Ernährung der Kinder.

- B. Sie versuchen, den Hungersnot in der Welt zu bekämpfen.
- C. Es geht nicht nur um gesunde Ernährung, sondern auch um den Umweltschutz.
- D. Sie wollen gegen Umwelt protestieren.

18. Stößt die Vegetarier-Initiative in der Welt auf Interesse?

- A. Andere Länder wie Kolumbien hatten bisher mehr Erfolg.
- B. Bisher hat sich die Politik nicht für die Initiative interessiert.
- C. Es gibt sogar Popstars, die für die Initiative Werbung machen.
- D. Die Politiker veranstalten in Gent eine Konferenz.

VI. *Прочитайте текст и заполните пропуски 19-28 одним из вариантов ответа под буквами А, В, С или D. Занесите свои ответы в бланк ответов.*

Der Rhein und die Romantik

Der Rhein ist heute ein beliebtes Ausflugsziel (19) ____ Deutschland. Kulturell hat er einiges (20) ____ bieten. Bereits im 19. Jahrhundert fanden die Künstler der Romantik Gefallen am Rhein und seinem Umland. Die Landschaft (21) _____ des Rheins war schon immer sehr beliebt. Für die Künstler der Romantik war der (22) _____ im 19. Jahrhundert ein inspirierender Ort. Auf der einen Seite waren es die vielen Burgruinen und die unberührte Natur, (23) _____ sie begeisterten. Auf der anderen Seite faszinierte sie auch die (24) _____ Infrastruktur der Region. Die Romantiker hatten viel (25) _____. Sie überhöhten in ihren Werken die Landschaft und sahen Dinge in ihr, die es nicht gab. So entstand (26) _____ des 19. Jahrhunderts der berühmte Mythos der Loreley. Er handelt von einer Nixe, die sich (27) _____ einem Felsen ihre langen, goldenen Haare kämmt und die Schiffer mit ihrem Gesang in ihren Bann zog. Die Schiffer wurden dadurch so abgelenkt, (28) _____ sie nicht mehr auf den Kurs achteten und viele Schiffsunglücke passierten.

19.	A aus	B in	C an	D bei
20.	A zu	B von	C am	D ohne
21.	A durch	B vorbei	C entlang	D neben
22.	A Land	B Gebiet	C Stadt	D Fluss
23.	A den	B die	C denen	D das
24.	A niedrige	B kleine	C moderne	D preiswerte
25.	A Fantasie	B Gesetzmäßigkeit	C Naturkunde	D Stimmung
26.	A Anspiel	B Los	C Anfang	D Start
27.	A hinten	B über	C unter	D auf
28.	A dass	B ob	C an	D für

VII. *Прочитайте приведенный ниже текст. Преобразуйте, если необходимо, слова, напечатанные заглавными буквами в конце строк, обозначенных номерами 1-7, так чтобы они грамматически соответствовали содержанию текста. Заполните пропуски полученными словами. Занесите свои ответы в бланк ответов.*

Berg-Legende Rübezahl

1. Rübezahl ist der sagenhafte Herrscher über das Riesengebirge, das an _____ Grenze zwischen Polen und Tschechien liegt.	DIE
2. Er _____ als Berggeist in vielerlei Gestalt: Mal taucht er als Mensch,	ERSCHEINEN
3. mal als Tier auf, _____ den Armen und bestraft die Bösen.	HELFEN
4. Außerdem beherrscht er das Wetter: Tobte _____ im Riesengebirge ein Sturm,	FRÜH
5. dann _____ es, Rübezahl hat schlechte Laune.	HEIßEN

6. Warum der Berggeist Rübezahl heißt? Die Legende erzählt, dass er sich eines Tages in ein Mädchen verliebt und es mit in sein Reich _____ hat.	NEHMEN
7. Das Mädchen aber war sehr unglücklich und _____ wieder zurück.	WOLLEN

VIII. Прочитайте приведенный ниже текст. Преобразуйте слова, напечатанные заглавными буквами после номеров 8-13 так, чтобы они грамматически и лексически соответствовали содержанию текста. Заполните пропуски полученными словами. Занесите свои ответы в бланк ответов.

8. Christoph Kolumbus wurde 1451 in Italien geboren und war Seefahrer und _____.	ENTDECKEN
9. Im Auftrag des spanischen Herrscherhauses unternahm er vier große Seereisen in _____ Westen.	RICHTEN
10. Er sollte einen günstigen Seeweg nach Asien finden. Damals blühte der _____ zwischen Europa und Asien.	HANDELN
11. Seide und Gewürze aus Indien und China waren in Europa besonders beliebt. Kolumbus' Unternehmungen waren von _____ an Teil eines Wettlaufs um wirtschaftliche Vorteile.	ANFANGEN
12. Den erhoffte sich nämlich das spanische Königshaus, und deshalb _____ es Kolumbus' Unternehmungen. Am 3. August 1492 stach er mit einer kleinen Flotte von drei Segelschiffen zur ersten Reise in See.	FINANZ

IX. Прокомментируйте следующее высказывание и выразите своё мнение по предложенной проблеме согласно данному плану. Объем высказывания 150–200 слов.

„Echte Freunde findet man im Internet nicht.“

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem. Sie können sich an folgenden Plan halten:

- Einleitung – erklären Sie das Problem in allgemeinen Zügen;
- Ihre persönliche Stellungnahme zum Problem: erläutern Sie Ihre Meinung;
- Nennen Sie Gegenargumente und erklären Sie, warum Sie mit diesen nicht einverstanden sind;
- Schlussfolgerungen: Formulieren Sie ein abschließendes Urteil. Der Umfang Ihres Textes: 150 – 200

Wörter.

Расшифровка записи текста для аудирования

GEO.de: Herr Messner, Sie sind zu Fuß durch die Antarktis gegangen, haben die Wüste Gobi durchquert und als erster Mensch alle 14 Achttausender dieser Erde bestiegen. Warum muss es immer die Höchstleistung sein?

Reinhold Messner: Höchstleistung ist der falsche Ausdruck. Meine Extremtouren haben mit Rekorden nichts zu tun. Sie sind vielmehr eine Sache der Erfahrung. Wenn ich an die Ränder der Erde gehe, dann erfahre ich viel über mich selbst: Wie ticke ich? Wie komme ich mit meinen Partnern zurecht? Am Ende kamen dabei dann die 14 Achttausender heraus, die als Rekord erscheinen. Aber mir waren die einzelnen Expeditionen viel wichtiger als die Summe am Ende. Ich bin im Grunde nur neugierig, ob ich es schaffe oder nicht, und werfe mich dabei freiwillig in eine sehr lebensgefährliche Situation. Die Kunst dabei ist es, nicht umzukommen.

GEO.de: Wo hört dabei der Mut auf, wo beginnt der Übermut?

Messner: Wir Bergsteiger sind nicht mutig. Wir sind ganz normale Menschen, die allerdings sehr viel Erfahrung haben. Diese Erfahrung hilft uns, in der Wildnis zurechtzukommen. Neugierig wie wir sind, tasten wir uns vor bis zur Grenze des Machbaren. Sobald wir merken, dass ein weiterer Schritt den Schritt in den Tod bedeutet, gehen wir freiwillig zurück.

GEO.de: Mehr als die Hälfte der Spitzenbergsteiger sind am Berg und nicht im Bett gestorben.

Messner: Sie haben recht. Von den 50 stärksten Grenzgängern meiner aktiven Zeit als Bergsteiger lebt nicht einmal mehr die Hälfte. Die anderen sind entweder in der Wüste oder am Berg umgekommen. Im Grunde ist das, was wir tun, nicht zu vertreten. Ich kann es nicht verteidigen. Es sind einfach zu viele Menschen dafür gestorben. Die besten Bergsteiger sind die, die die verrücktesten Sachen machen, aber nicht dabei umkommen.

GEO.de: Sie sagten einmal, Sie steigen auf Berge, um nicht verrückt zu werden. Sie attestieren den Bergen also eine therapeutische Wirkung?

Messner: Vielleicht, ja. Ich werde vielmehr verrückt, wenn ich irgendwo in der Zivilisation mit Bürokraten verhandeln muss. Wenn ich hoch oben auf den Mount Everest steige, gibt es dort keine Gesetze. Wir können links laufen oder rechts laufen, Tee trinken oder Suppe essen. Wir tragen jegliche Verantwortung, aber wir tragen auch die Folgen. In der Zivilisation trägt der Mensch nur einen ganz kleinen Teil der Verantwortung, aber er hat auch keinen Freiraum.

GEO.de: Immer mehr Menschen zieht es vom Bürosessel in die Berge, um das Wochenende in den Alpen zu verbringen. Wie erklären Sie sich diesen Trend?

Messner: Das Wandern, das Trekking und das Spaziergehen im Gebirge werden einen riesigen Boom erleben – gerade in Zeiten der wirtschaftlichen Krise. Für das Wandern brauche ich nur ein paar Schuhe, einen Rucksack, eine Windjacke und etwas Nahrung – und schon kann ich mit wenig Geld alles erreichen: Ich kann mich erholen, ich kann die Welt erleben. Außerdem ist das Wandern im Gebirge das Gesundeste, was es gibt. Von mir aus könnten zehnmal so viele Menschen in die Berge gehen. Es wäre Platz für alle, wenn sie sich gleichmäßig auf die Gebirge dieser Welt verteilen würden.

GEO.de: Es gibt keinen Achttausender mehr, der nicht bereits von Ihnen bestiegen wurde. Sie saßen 5 Jahre lang im Europaparlament, haben unzählige Bücher geschrieben und besitzen ein Bergmuseum. Gibt es überhaupt noch Herausforderungen für Sie?

Messner: Natürlich. Die Herausforderungen liegen ja nicht auf der Straße, sondern ich erfinde sie mir. Zurzeit beende ich noch die Arbeit an meinem Bergmuseum, das heute bereits das erfolgreichste Bergmuseum weltweit ist. Dann werde ich mir eine neue Aufgabe suchen. Niemand zwingt mich dazu, ein Museum zu eröffnen oder auf den Everest zu steigen. So wird auch die nächste Aufgabe keine sein, die notgedrungen gemacht werden muss, aber die ich tun möchte und von der ich begeistert bin.

ОТВЕТЫ:

I.	1. A 2. c 3. b
----	----------------------

	<ul style="list-style-type: none"> 4. b 5. c 6. b 7. a
II.	<ul style="list-style-type: none"> 1. c 2. b 3. b 4. d 5. c 6. c 7. c 8. d 9. b 10. c 11. b 12. a 13. d 14. a 15. d 16. c 17. d 18. a 19. c 20. c
III.	<ul style="list-style-type: none"> 1. C 2. A 3. G 4. B 5. D 6. E 7. F
IV.	<ul style="list-style-type: none"> 8. D 9. A 10. C 11. F 12. B 13. G
V.	<ul style="list-style-type: none"> 14. C 15. C 16. A 17. C 18. C
VI.	<ul style="list-style-type: none"> 19. B 20. A 21. C 22. D 23. B 24. C 25. A

	26. C 27. D 28. A
VII.	1. der 2. erscheint 3. hilft 4. früher 5. hieß 6. genommen 7. wollte
VIII	8. Entdecker 9. Richtung 10. Handel 11. Anfang 12. finanzierte